

Blum, Michael (2013):

Implementierung einer Lese- und Rechenroutine aus einem REMO-Klimamodell

Das Erkennen von Gefahrenpotentialen und die damit verbundene Einleitung von Gegenmaßnahmen ist eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. Daher ist es wichtig Klimamodelle in ingenieurgeologische Bewertungen zu integrieren. Vor allem Rutschungen stellen aus ingenieurgeologischer Sicht die häufigste Gefährdung für den Menschen dar.

Aufgrund des Klimawandels kommt es langfristig zu globalen Veränderungen. Diese spiegeln sich sowohl im Niederschlag als auch in der Temperatur wider. Zusätzlich beeinflusst das Klima die Luftfeuchte und der Wind, die zusammen mit der Sonneneinstrahlung die Verwitterung begünstigen. Individuell an die Umgebung angepasste Klimamodelle sind auf Grund der regionalen Unterschiede nötig. Das Regional Modelling of Present and Future Climate (REMO) stellt ein solches Klimamodell dar. REMO ist eine dynamisch-numerische Modellkette, welche vom Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg entwickelt wurde.

Zunächst werden in Kapitel 2 die Datengrundlagen beschrieben und erläutert. Darauf folgend beschäftigt sich Kapitel 3 mit den einzelnen Arbeitsschritten zur Umwandlung eines REMO-Klimagitters in ein GeoTiff. Kapitel 4 gibt einen Ausblick über die weitere Nutzung der Klimadaten und schließt mit einem Fazit ab.

Ziel der Arbeit ist das verfügbar machen von zeitabhängigen Klimadaten in einem Geo-Informationssystem. Der Schwerpunkt liegt auf der ingenieurgeologischen Nutzung der Daten hinsichtlich Rutschungen.